

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Veranstaltung: Tagesblatt Riesa.
Journ. Nr. 20.

Postfachnummer: Leipzig 21004.
Stroßstraße Riesa Nr. 52.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 294.

Mittwoch, 18. Dezember 1918, abends.

71. Jahrg.

Das Riesauer Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 7/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Posthalter vierteljährlich 3.00 Mark, monatlich 1.00 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundchrift-Zeile (7 Spalten) 30 Pf., Überschrift 25 Pf., getraubener und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf., feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallt, durch Abzug eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Rechnung gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Dreizehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Postverkehrs gerät die Lieferung der Zeitung oder die Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Vertriebs- und Druckerei, der Verleger oder der Vertriebsstellenbesitzer — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: J. J. J. Winterlich, Riesa. Verlagsstraße 59. Verantwortlich für den Inhalt: Arthur Schödel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Verkehr mit Tafel- und Wirtschaftsobst.

I. Mit sofortiger Wirkung wird die Verordnung des Ministeriums des Innern über die Kernobsternte 1918 vom 17. Juli 1918 (Rr. 107 Sächs. Staatszeitung vom 20. Juli 1918) mit der Einschränkung außer Kraft gesetzt, daß lediglich der Verkehr mit Tafelobst den Bestimmungen der vorgenannten Verordnung auch weiterhin unterliegt. Tafelobst darf also nur, insofern es von der Landesstelle für Gemüse und Obst als solches ausdrücklich zugelassen worden ist, und nur nach den von dieser aufgestellten besonderen Grundregeln abgeben werden (§ 5 Abs. 3 der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 17. Juli 1918 in Verbindung mit 1 Abs. 5 der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 5. August 1918 (Sächs. Staatszeitung Nr. 184 vom 9. August 1918)).

II. Der Verkehr mit Tafel- und Wirtschaftsobst wird innerhalb Sachsens völlig freigegeben mit der Maßgabe, daß die Bestimmungen über Höchstpreise für Äpfel, Birnen und Pflaumen nach den Verordnungen des Ministeriums des Innern vom 5. August 1918 und vom 21. September 1918 (Sächs. Staatszeitung Nr. 221 vom 21. September 1918) auch weiterhin gelten.

In teilweiser Abänderung der Bestimmung unter II der Verordnung vom 5. August 1918, die im übrigen in Kraft bleibt, werden für Tafeläpfel und Tafelbirnen zusätzlich der Aufwahrungszuschläge folgende Höchstpreise für den Monat Dezember festgesetzt:

Erzeugerhöchstpreis: Großhandelspreis: Kleinhandelspreis:

M. 44.— M. 54.— M. 69.— f. d. Str.

Für Wirtschaftsobst gilt der unter II der Verordnung vom 5. August 1918 in Verbindung mit der Verordnung vom 21. September 1918 festgesetzte Erzeugerhöchstpreis von M. 15.— für den Zentner und der Kleinhandelspreis von 30 Pf. für das Pfund auch weiterhin.

III. Ausländisches und außerdeutsches Kernobst darf im Kleinhandel nur in den vom Kommunalverband zum Verkauf solchen Obstes besonders zugelassenen Geschäften verkauft werden. Die zugelassenen Geschäfte sind als Verkaufsstellen für solches ausländisches und außerdeutsches Obst kenntlich zu machen, und dürfen nicht gleichzeitig mit inländischem Obst handeln.

IV. Tafelobst, insofern es nicht als Tafelobst zugelassen und nach besonderen Bestimmungen abgesetzt wird, sind alle gepflückten, nach ihrer Beschaffenheit sofort oder nach Ablagerung zum Rohverbrauche geeigneten Früchte unter Ausscheidung sämtlicher Kerne, verpackt und beschützt zu halten.

Wirtschaftsobst ist alles Schüttel-, Most- und Fallobst sowie das aus den Tafelobstfrüchten ausgepresste Obst. Das Obst muß jedoch für die Herstellung von Marmeladen, zum Kochen und Dörren und zu sonstigen Wirtschaftszwecken geeignet sein.

Dresden, am 17. Dezember 1918. 2723 VGI
Arbeits- und Wirtschaftsministerium. 5768

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Soweit die auf die Freiliste gesetzten Waren von dem Kommunalverband zugelassen worden sind, dürfen sie zwar ohne Bezugsschein abgegeben werden, die Käufer müssen aber nach wie vor, eine von der Gemeindebehörde des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks Großenhain abgestempelte Triangulierscheinigung an den Verkäufer ausbändigen. 753 b k. Die Amtshauptmannschaft Großenhain, am 11. Dezember 1918.

Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle

über Erweiterung der Freiliste vom 5. Dezember 1918.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über Befugnisse der Reichsbekleidungsstelle vom 22. März 1917 (Reichsgesetzbl. S. 257) wird folgendes bestimmt:

I. In das Verzeichnis A (Freiliste) der Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle über Änderung der Freiliste vom 13. Oktober 1917 (Reichsanzeiger Nr. 244) werden die nachstehend aufgeführten Gegenstände aufgenommen:

- XV. Strümpfe, Socken und Stutzen,
- XVI. Kopfschüler, Brustschüler, Armbänder, Leibbinden, Halsbinden, gestrickte Schals, Pulswärmer,
- XVII. Schürzer (Esméer) jeder Art, gestrickte, gewirkte oder gehäkelte Damenweifen, gewirkte Korsettschoner und Untertailen, Tricotbinden und -socken sind bezugsscheinpflichtig.
- XVIII. Brusthalter, Hüftenformer, Niedergürtel, Geradhalter und ähnliche Gegenstände.

Reichskonferenz der A.- und S.-Räte.

Vorsitzender Leinert eröffnet die Sitzung vom Dienstag um 9 Uhr 20 und teilt mit, daß sich in der Versammlung eine demokratische Fraktion gebildet habe. Die Aussprache über den Bericht des Volksrates und der Volksbeauftragten wird fortgesetzt. Ein Antrag auf Beschleunigung der Entscheidung der Gegenrevolution ist eingegangen. Ein weiterer Antrag, 30 Minuten Redezeit zu gewähren, wird abgelehnt. (Großer Lärm). Vorsitz: Die Darstellung, es handle sich nur um die ordnungsmäßige Rückführung der Truppen in die Heimat, ist unzutreffend. An ungenügenden Orten im Westen sind von ihnen die schlimmsten Ausschreitungen begangen, rote Fahnen herunter gerissen worden usw. Das haben die Volksbeauftragten dazu getan, um die Mischlinge im Westen zu befähigen und die Gegenrevolution zu unterstützen? In der Munitionsverteilung liegt System. Die A.- und S.-Räte werden aufgelöst. Was sollen die Kruppzusammenschlüsse im Westen bedeuten? Man will den Zeitpunkt zum gegenrevolutionären Eingreifen nur abwarten. Auch anderwärts zeigen sich gleiche Vorkommnisse. Unser Antrag ist voll berechtigt, Ablegung der Generale, Auflösung des stehenden Heeres, Entlassung der Offiziere, Bildung einer roten Garde zum Schutz der Revolution. Volksbeauftragter Landberg: Wir greifen rücksichtslos ein, wo Mischlinge hervortreten. Im übrigen kann ich mitteilen, daß der Kriegsminister gestern seine Entlassung eingereicht hat. Staatssekretär Schäfer war durchaus berechtigt zu sagen, daß eine ungemessene Durchführung der Röhre und Gebühre unmöglich sei und daß sie 1/2 Milliarden verdrängen hätten. Die A.- und S.-Räte haben durchaus sparsam gewirtschaftet. Ledebour: Die hohen Ausgaben sind nicht auf uns zurückzuführen. Wala und andere haben sie verschuldet. Dann spricht auch die Entwertung des Geldes erheblich mit. Unter Antrag auf Ablegung Eberts suchte auf seinem Verhalten am blutigen Freitag. Ohne Ebert wäre das Blutvergießen in der Gauselstraße vermieden worden. Ein Mann wie Ebert, der auf diese Weise die Leute mittelbar zu weiteren Totschritten ermutigt, ist ein Schandmal der Regierung. Wursche. Angehöriger Lärm. Schlüsse. Andererseits handelt es sich um Fortgesetztes Läuten der Glocke. Auf: Offiziere raus! Alles erbebt sich und brodt einander. Gewaltiger Sturm. Auch auf den Tribünen größte Unruhe. Der Vorsitzende rät die Hebung Ledebours. Erneuter Lärm. Volksbeauftragter Barth führt aus: Unseren Kameraden

im Osten droht der Zusammenbruch. Wir müssen in Moskau und Barchan alles tun, um zu einer Verständigung zu kommen. Unsere Weiber müssen reiflos zurückgeführt werden. Landberg und Ebert wollen den Grenzschutz im Westen. Wer davon spricht, begeht ein Verbrechen an deutschen Völkern. Nimmt die Entente uns auch noch Oberstleuten und das Ausgebeutete, so sind wir erledigt. Deshalb muß der Militärtatbestand, um den Zusammenbruch des Reiches gegen angeblich 800 bolschewistische Matrosen zu sichern. Auf Grund dieser Sache hat der Kriegsminister demissioniert. Der Grenzschutz muß sofort aufgehoben werden. Volksbeauftragter Ebert: Was Barth vorgetragen hat, sind Fragen, die einmütig im Kabinett erledigt sind, teils noch im Gange. Wir haben von Anfang an die schnellste Heimführung unserer Truppen betrieben. (Sehr richtig). Das Kabinett war sich einig darüber, daß der Grenzschutz im Osten absolut nötig ist. Die Notwendigkeit eines Grenzschutzes im Westen wird immer wieder betont. Waren deshalb Barth's Angriffe gerechtfertigt? (Lebhafte Unruhe. Auf: Nein). So kann man nicht zusammenarbeiten. Wir müssen uns vorbehalten, wenn nicht Sicherheit geschaffen wird, zu entscheiden, ob wir überhaupt noch in der Lage sind, unser Amt weiter zu führen. Lebhafter Lärm. Sohrufe. Dauernde Unruhe. Die weitere Aussprache über diesen Punkt wird abgelehnt. Etwa 30 Soldaten mit Plakaten die ihre Formationen angeben, rücken in den Saal ein. Der Sprecher gibt die Forderungen der Garbtruppen bekannt: 1. Entlassung eines Obersten Soldatenrates, der die Kommandogewalt ausübt. (Bravo). 2. Die Handzeichen sind verboten. (Bravo). 3. Die Offiziere sind zu entlassen. (Bravo). Für die Disziplin sind die Soldatenrechte verantwortlich. Redner bittet, die Anträge sofort zu erledigen. Vorsitzender Seeger: Wir nehmen diese Anträge entgegen und werden sie zur Disziplin stellen. (Auf: Sofort). Ein Soldatentat erklärt, heute sei dies nicht mehr möglich. (Große Unruhe, die sich zu ungemessenem Lärm steigert, als Ledebour das Wort nimmt, um die sofortige Erledigung zu fordern). Die Mehrheitsmajorität schiden sich an, unter Protest den Saal zu verlassen. (Erneuter Lärm). Volksbeauftragter Paase mahnt zur Ruhe und beantragt Vertagung. Die Soldaten könnten versichert sein, daß ihre Rechte bei der morgigen Beratung ihrer Anträge voll aufgewahrt würden. Nach 8 Uhr beschließt das Haus unter tosendem Lärm die Vertagung. Nächste Sitzung Mittwoch.

Zur Lage.

Freigabe der Fischerei in der deutschen Bucht. Aus Kiel wird gemeldet: Die Verhandlungen mit der gegenwärtigen Marineabordnung in Kiel haben die Freigabe der Fischerei in der deutschen Bucht erzwungen und zwar innerhalb folgender Grenzen: Hornsiff-Feuerschiff, Ems-Mündung, Vorkum-Hörn-Feuerschiff, Weiterend-Feuerschiff, Ums-Mündung. Die Verhandlungen wegen Freigabe der Fischerei in der Ostsee sind noch nicht abgeschlossen. Die Entscheidung wird erst getroffen werden, wenn der Text der Bestimmungen der Waffenstillstandsbedingungen vorliegt. — Admiral Weymss hat vor der Waffenstillstandskommission angekündigt, die Frage der deutschen Hochseefischerei wohlwollend zu prüfen, sobald die für das Abkommen bestimmten Fischdampfer ihre Arbeiten aufgenommen hätten. Rücktritt des Kriegsministers. In der Tagung der Reichskonferenz teilte der Volksbeauftragte Landberg mit, daß der Kriegsminister Scheer seine Entlassung eingereicht habe. Ueber die Gesamtliste der deutschen Verluste geben die „Politisch-parlamentarischen Nachrichten“ bis zum 30. November 1918 die folgenden authentischen Zahlen: 1 600 000 Tote, 205 000 Vermisste, 618 000 Gefangene, 4 104 000 Verwundete. Wala. Das gestern mitgeteilte Wahlergebnis in Mecklenburg-Vorpommern hat sich etwas verschoben. Es werden in dem verfassunggebenden Landtage 21 bürgerliche und 21 sozialdemokratische Abgeordnete sitzen. — Auch in Mecklenburg-Schwaben haben die Wahlen zur Landesversammlung stattgefunden. Es wurden 21 Sozialdemokraten und 20 Bürgerliche gewählt. — Die Stadtverordnetenwahlen in Braunschweig hatten folgendes Ergebnis: Die Unabhängigen Sozialisten erhalten 11, die Reichheitssozialisten 9, die bürgerlichen Parteien zusammen 16 Sitze. Die Sozialdemokraten haben mit 20 Sitzen also die Mehrheit. Zur Friedenskonferenz mit Lloyd George auch die englischen Arbeiterabgeordneten Caines und Thomas eingeladen. — Lloyd George wird sich Ende dieser Woche nach Paris begeben, wo sofort die Beratungen über den vorläufigen Frieden anfangen, an denen sich auch Wilson beteiligt. Man erwartet, daß diese binnen einer Woche beendet sein werden und daß die Verammlung der Hauptkonferenz in der ersten Woche des Januar zusammengetreten kann. General Emms hat seine Stelle im englischen Kriegskabinett niedergelegt, da der Krieg beendet ist.

Demokratischer Bürgerbund in Gröba.

Unter der Wucht der Ereignisse droht unser deutsches Vaterland zusammenzubrechen. Um diese Gefahr abzuwenden, ist schnelles und tatkräftiges Zusammenarbeiten aller Kräfte und aller Stände erforderlich. Es gilt in Gemeinde und Staat solche Verhältnisse zu schaffen, daß alle Volksgenossen sich darin wohlfühlen. Erreicht werden kann dieses Ziel nur, wenn Arbeiterkraft und Bürgertum friedlich Hand in Hand arbeiten. Solange aber gewisse führende Arbeiterkreise die Mäher von ihnen Reich als demokratisches Ziel gepriesene Gleichberechtigung aller Volksgenossen verleugnen und das Bürgertum von der Mitarbeit beim Wiederaufbau des Vaterlandes ausschalten wollen, solange wird es Pflicht aller nicht den sozialistischen Parteiorganisationen angehörigen Bürger sein, sich ohne Parteiunterschied zu einem geschlossenen Ganzen im Demokratischen Bürgerbund zu sammeln. Nur

Einigkeit macht Kraft!

Der Demokratische Bürgerbund ist keine einzelne Partei, sondern ein Bund derjenigen Kreise, die sich auf den Boden des demokratischen Staatshaufens stellen wollen. Der Volkswille soll durch eine aus Wahlen hervorgegangene Nationalversammlung zum Ausdruck gebracht werden. Nur diese soll befugt sein, den veränderten Verhältnissen entsprechende höhere Rechts- und Staatsformen zu schaffen, und so auf Grund der Gleichberechtigung aller Volksgenossen, der demokratischen Gesellschaftsordnung den Weg zu bahnen. Der Demokratische Bürgerbund in Gröba fordert festen Zusammenhalt aller Bürger für die bevorstehenden Wahlen in der Gemeinde und zur Nationalversammlung. Der Zusammenhalt der Nationalversammlung muß beachtet werden, damit die jetzt bestehende und auch von unseren Feinden nicht anerkannte Klassendiktatur beseitigt werden kann. Nur so lassen sich ein schneller Friede und noch erträgliche Friedensbedingungen erreichen, die ihrerseits auch den Arbeitern Brot und Verdienst sichern.

Am Freitag, den 20. Dezember findet abends pünktlich 8 Uhr in der Turnhalle die erste Mitgliederversammlung statt. Mitgliederkarten sind vorausgesetzt. Neue Mitglieder können sich gegen Zahlung des Jahresbeitrages von 1 Mark am Eingang eintragen. Im übrigen Sammelstellen bei Herrn Kaufmann Alfred Otto und Kaufmann Galle. Tagesordnung: 1. Gemeinderatswahlen. 2. Nationalversammlung. Vortrag des Herrn Dr. med. Jäger, Pöhlitz. 3. Aussprache.

Mitglieder-Versammlung der Demokratischen Partei in Riesa

am
Freitag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr
im Saale des Hotel zum „Stern“, Riesa.

1. Teil: **Vorträge:**

Herr Redakteur **Huber, Leipzig:**
Die Aufgaben der Demokratie.

Frau **Johanna Lasse, Wurzen:**
Die Frau in der demokr. Partei.

2. Teil: **Geschäftliches.**

Am zahlreichen Besuch unserer Mitglieder aus Stadt und Land wird gebeten, auch sind Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sehr willkommen.

Demokr. Partei in Riesa.
Der Vorstand.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme in Wort und Schrift bei dem schmerzlichen Verluste auch unseres liebsten ältesten Sohnes und Bruders

Reinhold Hugo Förster

Sagen wir hierdurch allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern unsern herzlichsten Dank. Innigen Dank Herrn Warrer Wiefers aus Bauda für die tröstenden Worte am Grabe, desgleichen Herrn Kantor Kröber für den schönen Trauergefang. Herzlichen Dank der lieben Jugend von Glaubitz für den ehrenvollen Nachruf und Geleit zur ewigen Ruhestätte. Ihr aber, lieber Hugo, ruhen wir ein „Ruhe sanft“ und „Gute Nacht“ in Dein allzu frühes Grab nach.

Glaubitz, den 18. Dez. 1918.

In tiefstem Schmerz

Die trauernde Familie Reinhold Förster.

Wiederum riß der Tod eine Lücke in unsern Jugendkreis. Unser lieber Freund

Otto Bräunling

Soldat in einem Inf.-Regt.

Nach einer schweren Krankheit draußen im Feindesland zum Opfer. Wir betrauern in ihm einen guten Kameraden, dem wir ein dauerndes Andenken bewahren werden.

In tiefer Trauer

die Jugend zu Zelthain.

Für die zahlreichen, wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme von nah und fern bei dem schmerzlichen Verluste unseres unvergesslichen Entschlafenen, des Schützen

Otto Bräunling

Landw.-Inf.-Reg. Nr. 108, 3. Masch.-Gew.-Komp.

Sagen wir allen nur hierdurch unsern

innigsten Dank.

Sehns. August Bräunling nebst Töchtern.

Zelthain, den 18. Dezember 1918.

Bürgerverein Riesa.

Freitag, den 27. Dezember 1918, abends 8 Uhr
Gasthaus Höpfer, großes Zimmer im Erdgeschoß

außerordentliche Hauptversammlung.

Tagesordnung:
1. Vervollständigung der Statuten.
2. Stadtverordnetenwahl betr.

Volksabstimmung und pünktliches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

Nur 2 Tage, 18. und 19. Dezember. Nur 2 Tage.
Des großen Andranges wegen d. m. Donnerstag verlängert.

Der 3. ar. Schläger:

Das Buch der Tränen

Blätter aus dem Tagebuch einer Wegmühen.
Volkschauspiel in einem Vorpiel und 5 Akten.
Musik von Mitgliedern der Kapelle des Herrn Obermusikmeister Dümmler.

Erhöhte Preise.

Die Verlegerin: Anna Bach.

Elbterrasse Riesa.

Donnerstag, den 19. Dezember

Unfspielabend.

1. Der Erlös-Mann, Lustspiel in 3 Akten.
2. Unser Krümelchen, Lustspiel in 2 Akten.
3. Indische Gaukelspiele, höchst lustiger Filmtrieb.

Beginn 8 Uhr.

Freitag, den 20. Dezember

Musterlichtspielabend.

Filmvortrag: Das Leben des Meeres, Biologische Studien.
Behalten von W. Filzig, Ingenieur und Leiter der
Berliner, G. m. b. H.

Beginn 8 Uhr.

Gasthof Pausitz.

Theater der Stadt Riesa.

Sonntag, der 22. Dezember, 8 Uhr

Gastspiel der Schwestern Richter und Sandow.

Zum Lottchen! Großer Heiterkeitserfolg.

Eine geborgte Frau oder: Onkel Satanas

oder: Onkel Satanas und Tante Robold.

Nachmittags Festschmückung!

Christ ist geboren! (Biblische Darstellung.)

Ein brennender Weihnachtsbaum. Die Direktion.

Gasthof Pausitz.

Heute Mittwoch

Militär-Konzert und Ball

Anfang 8 Uhr. Ergewünscht ladet ein C. Pettig.

Zurückgeführt vom Grabe unseres lieben, teuren Töchterchens

Erna Wachs

Sagen wir allen lieben Verwandten, Nachbarn und Bekannten für die aufrichtige Teilnahme in Wort und Schrift und für den reichen Blumen-schmuck innigsten Dank.

Wie allem auch Dank dem Herrn Pastor für die tröstlichen Worte am Grabe, der lieben Gemeindegewerter und Herrn Lehrer Janke mit seinen lieben Schülerinnen für das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte.

Insbesondere auch Dank meinen lieben Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Proviant-amts für die in reichlichem Maße überbrachte Geldspende. Möge Gott alle vor solch schwerem Schicksal behüten und ein reicher Vergelter sein. Ihr aber, liebe Erna, ruhen wir ein „Ruhe sanft“ und „Gute Nacht“ in Dein viel zu frühes Grab nach.

Riesa-Göhlitz, den 17. Dezember 1918.

Die schwergekränkten Eltern
nebst Geschwistern.

Nun ruh'n Deine lieb'gen Kinderhände,
Die tätig waren immerdar.
Wir ahnen nicht, daß schon Dein Ende
So nah, geliebte Tochter, war.
So schmerzlich war für uns Dein Scheiden,
Du bitter Dein zu früher Tod,
Du bist erlöst von Deinem Leiden,
Erlöst von aller Erdennot.



hier in hervorragender Güte
Motore
Drechselmaschinen
in allen Größen
Drillmaschinen
Göpel
Reinigungsmaschinen
Höckelmaschinen
Hand-Drill- und
Höckelmaschinen
Verlangen Sie bitte
kostenlos Kataloge von
Ceres
Maschinenfabrik Akt.-Ges.
vorm. Fritz Höcker
Liegwitz J 25.

Gänsefedern
mit Daunen la ungefärbt. Kurz
od. fein gefüllte verpackt
F. Lindemann, Strauß i. So.

Neuheiten in
Krawatten
sind eingetroffen bei
Max Berner, Sandstraße 65.



Seefische.
Morgen Donnerstag früh
p. 8 Uhr an frische Seefische.
Ginschlaapapier u. Würst-
gelb bitten mitzubringen.
Eugen Wäger, Riesa,
Carl Jäger, Gröba,
Otto Jäger, Hübnerau,
Fr. Striegler, Neudorf,
Fr. Lupprian, Glaubitz.